

Kandidatin ist nicht auf Parteilinie

Die designierte SPD-Bewerberin für die Landratswahl stellt sich klar gegen den geplanten Kohlemeiler – und attackiert damit auch den eigenen Landesverband.

Von ALEXANDER LOEW

Ostvorpommern. Die Konkurrenz hatte schon frohlockt: Anja Ziegion aus dem vom Landkreis „gedanklich fernen Sponholz bei Neubrandenburg“ sei eine harm- und farblose SPD-Kandidatin für die ostvorpommersche Landratswahl am 18. Mai. Doch die



Geht auf Konfrontation: Anja Ziegion

Lästermäuler haben sich offenbar zu früh gefreut.

Jetzt meldet sich die 42-jährige Sparkassen-Betriebswirtin mutig zum geplanten Steinkohlemeiler Lubmin zu Wort: „Ich bin klar gegen dieses Projekt, egal ob es in ganzer oder halber Größe verwirklicht werden soll“, unterstrich Anja Ziegion gegenüber OZ. Dies war auch eine Reaktion auf die Resolution der Bürgerinitiative „Kein-Steinkohlekraftwerk-Lubmin“, die sich am Wochenende in Koserow anders als erwartet nicht nur hinter die Grüne Christa Labouvie gestellt, sondern auch der Sponholzerin den Rücken gestärkt hatte (OZ berichtete). Mit ihrer Aussage greift Anja Ziegion auch ganz klar die Position des SPD-Landesverbandes an, der ein Steinkohlekraftwerk – allerdings mit halbiertes Leistung von 800 Megawatt – befürwortet.



Wünscht kein Störfeuer: Erwin SELLERING

Landesvorsitzender Erwin SELLERING zeigte sich deshalb, auf die Äußerung der Landratskandidatin angesprochen, leicht angegriffen: „Wir verhandeln derzeit mit Kraftwerksinvestor Dong, um einen sinnvollen Kompromiss herbeizuführen. Da wäre es hilfreich, wenn Einzelne in der Partei die Ergebnisse abwarten“, sendete der Greifswalder eine klare Botschaft Richtung Ziegion – nach dem Motto: Störfeuer unerwünscht.

SPD-Kreisvizechefin Karin KASPAR nahm die ehemalige Vorsitzende des Landeselternrates aber in Schutz: „Sie könnte bei uns keinen Blumentopf gewinnen, wenn sie anders dächte. Damit muss Herr SELLERING leben“, schätzte die Usedomerin ein. Sie sei froh, dass sie einer Partei angehöre, in der konträre Meinungen erlaubt seien, erklärte sie.

Ziegions klare Positionierung sorgt auch für eine neue Ausgangsposition im Landratswahlkampf. Denn bislang stand nur Christa Labouvie, die als freie Bewerberin antreten will, gegen das Kraftwerk. Nun hat sich mit Anja Ziegion die Kandidatin einer Volkspartei dazu gesellt und geht damit auf Konfrontationskurs zu CDU-Bewerber Jörg Hasselmann und der wieder kandidierenden Amtsinhaberin Barbara Syrbe (Die Linke), die den Meiler beide befürworten. Man darf gespannt sein, wie die Wähler darauf reagieren. Bei der großen Betroffenheit der Bevölkerung dürfte die Meinung zum Kraftwerk am 18. Mai schon eine gewichtige Rolle spielen.

Waldbauerntag mit Wettstreit

Tellow. Das Landwirtschaftsministerium veranstaltet in Kooperation mit verschiedenen Partnern am 15. März den 7. Waldbauerntag von M-V in Tellow. Geplant ist eine Ausstellung, eine Waldarbeits- sowie eine Forwardermeisterschaft sowie Vorträge zur nachhaltigen Holznutzung und zum Waldbau. Willkommen sind alle Waldbesitzer und am Wald Interessierte. Minister Backhaus eröffnet den Tag um 10 Uhr. Mehr Infos unter www.wald-mv.de

Dallmann liest im Schloss

Ludwigsburg. Der Förderverein „Schloss und Gutshofanlage Ludwigsburg“ veranstaltet am kommenden Sonntagabend einen Literaturnachmittag. Pastor Gerhard Dallmann liest aus „Dornenzeit“ – Kaperung des Niclas Jochen Schluck – eine erschütternde wahre Begebenheit eines Hiddenseer Fahrsmannes von 1806. Die Veranstaltung beginnt am 15. März um 14.30 Uhr im Beamtenhaus der Schlossanlage. Voranmeldung: ☎ 038352/60324 o. -25.

Fortbildung für Erzieher

Lubmin. Der Verein Bullerbü, der sich der Bildung und Erziehung verschrieben hat, veranstaltet am 20. März von 9 bis 15.30 Uhr in der Kurverwaltung Lubmin eine Fortbildung für Erzieher und weitere Interessenten. Dabei geht es um das so genannte „Pippi Langstrumpf-Prinzip“. Dozentin ist Nadine Voigt von der Universität Greifswald. Infos zu Kosten und Anmeldung unter www.bullerbue.net oder ☎ 03834-830471 (Frau Schulz-Jokiel).



Kamerad Boris Boy, der schon seit 25 Jahren zur Feuerwehr gehört, an der Schlauchwaschmaschine beim Vorbereiten der Schläuche zum Waschen und Prüfen. Foto: Peter Machule

Feuerwehrmann taucht auch gern

Brünzow/Lubmin. Boris Boy engagiert sich seit über 25 Jahren für die Belange des Brandschutzes. In Alt-Sanitz bei Anklam aufgewachsen, erlernte er im sächsischen Ruhland zunächst den Beruf eines Maschinen- und Anlagenmonteurs. Doch ihn zog es wieder in den Norden. „Im Oktober 1982 wurde ich Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Blesewitz bei Anklam, nach einem Wohnortwechsel in die Hansestadt unterstützte ich ab 1987 die Greifswalder Kameraden“, erinnert sich der heute 44-Jährige. Seit 1990 ist er bei den hauptberuflichen Einsatzkräften der Werkfeuerwehr auf dem Gelände der Energiewerke Nord tätig. Als Sicherheitsbeauftragter und verantwortlicher Schlauchwart obliegen ihm dabei zahlreiche Aufgaben. Im Jahr 2000 in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes unseres

Landkreises berufen, ist Boris Boy dort als Kreissicherheitsbeauftragter in enger Zusammenarbeit mit der Hanseatischen Feuerwehrnfallkassen Nord (HFUK) beispielsweise für die Kontrolle der Feuerwehrgerechtheitsbestimmungen verantwortlich. Zudem kümmert er sich auch um die Organisation von regelmäßigen Schulungen für die Sicherheitsbeauftragten der 98 freiwilligen Feuerwehren unseres Landkreises.

Boris Freizeit indes gehört dem Tauchsport. Seit fünf Jahren im Tauchverband organisiert, zieht es ihn regelmäßig mit Gleichgesinnten zum Tauchtraining in den Keessee bei Jarmen (18 Meter Tiefe), den Hertasee bei Friedland, weitere Binnenseen sowie zu Tauchgängen in die Ostsee bei Kap Arkona auf Rügen. „Dabei kann ein Tauchgang bis zu 45 Minuten dauern, beträgt

mein bisher tiefster Tauchausflug 32 Meter“, verrät Boris Boy, der seit zehn Jahren in Brünzow lebt.

Und natürlich lässt es sich der zweifache Familienvater auch bei gemeinsamen Auslandsurlaubsreisen mit Bruder Andre nicht nehmen, Tauchausflüge in die einmalige Unterwasserwelt zu unternehmen. „Gern möchte ich einmal in den Bergseen von Österreich, Norwegen und der Dominikanischen Republik tauchen“, schwärmt der Berufsfeuerwehrmann und ausgebildete Rettungssanitäter, den es jeden Sommer mit anderen Tauchfreunden zum erlebnisreichen Wochenendausflug zum Rödelsee zieht.

Morgen ist Boris Boy übrigens wiederum in seinem Ehrenamt unterwegs: Ab 18 Uhr findet in Hanshagen die Wahl des Amtwehrgenerals von Lubmin statt, zu dem insgesamt zehn Feuerwehren gehören. P. M.



Feiern heute diamantene Hochzeit: Charlotte und Rudolf Lüder in Levenhagen, die sich einst beim Tanzen ineinander verliebt hatten. Foto: P. Hase

Beim Tanzen ineinander verguckt

Levenhagen. Wenn Charlotte und Rudolf Lüder heute in Levenhagen mit ihren zwei Kindern und den Enkeln ihre diamantene Hochzeit feiern, blicken die beiden sicherlich ein paar Momente auf das Jahr 1947 zurück. „Damals kam ich aus der Gefangenschaft, war beim Engländer in Italien“, entsinnt sich der Jubilar noch gut und war heifroh, wieder in der Heimat zu sein. Die Arbeit in der Landwirtschaft der Eltern war hart. Da gönnten sich die jungen Leute am Abend gern ein bisschen Amüsement. „In Griebenow war ja damals jeden Abend Tanz“, weiß seine Charlotte, die aus Hinterpommern stammt und erst im Harz bei der Schwägerin, später dann in Levenhagen landete. Da dauerte es gar nicht lange, bis die beiden sich auf

dem Tanzboden heftig ineinander verguckt hatten. Monate später, eben an jenem 12. März 1948, ging's dann auch schon zur Trauung in die Kirche. „Unsere Marianne war ja auch schon auf dem Weg“, verrät Charlotte Lüder mit einem schmunzeln und blickt ihre nun fast 60-jährige Tochter liebevoll an.

Es sei ein Glücksfall, dass sie gleich nebenan ein Haus errichtet habe. Jetzt, da schon vieles schwer falle, „hilft sie uns doch sehr“, berichtet die 80-Jährige und denkt da zum Beispiel ans Einkaufen. Auch Rudolf Lüder bedauert, vieles nicht mehr bewerkstelligen zu können. Die Kräfte ließen nach, auch die Augen wollen nicht mehr so wie früher, als er viele Jahre in der Buchhaltung des Meliorationsbetriebes gearbei-

tet habe. „18 Jahre insgesamt, das war eine schöne Zeit“, versichert der betagte Mann. Auch seine Charlotte arbeitete ein Leben lang – zwar nicht als Krankenschwester; die Ausbildung hatte sie vor dem Krieg begonnen – aber als Näherin in Greifswald. Dort, in Eldena, wohnt auch Sohn Hartmut, der heute natürlich auch mitfeiert. Ob alle Verwandten zur Kaffeetafel kommen? Charlotte Lüder schüttelt den Kopf: „Meine Schwester, die älter ist als ich und in Berlin wohnt, schafft den Weg nicht mehr“, erzählt sie. Doch in Gedanken sind bestimmt alle bei dem diamantenen Paar. Und die OZ natürlich auch. Trotz schlechter Augen liest Rudolf Lüder seine Zeitung noch jeden Tag – dank eines Vergrößerungsgerätes! P. HASE

Förderschule informiert

Behrenhoff. Die Schule für Erziehungsschwierige mit einer Allgemeinen Förderschule „Am Park“ in Behrenhoff veranstaltet morgen ab 17 Uhr einen Informationsabend für Eltern. Gäste können etwas über das Konzept der Schule und dessen Umsetzung erfahren. Zudem besteht die Möglichkeit, innerhalb einer Diskussionsrunde Fragen und Probleme zu besprechen.

Die Schwerpunkte der Förderung beziehen sich aufs Lernen sowie die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Es handelt sich um eine teilweise gebundene Ganztagschule, die zurzeit von 130 Mädchen und Jungen besucht wird.

ANZEIGE

OZ-LeserShop

Die Osterüberraschung für die ganze Familie.

Machen Sie Ihren Kindern, Enkeln oder sich selbst eine ganz besondere Osterfreude. Verschenken Sie Stunden voller Lesespaß mit einer exklusiven Auswahl von Kinderbuchklassikern.

Unser Osterangebot für nur 21 €: drei Bände Ihrer Wahl + Ottokar-Tasse + Schokohase.

Jeder Band kostet 7 €.

Beim Kauf der gesamten Edition schenken wir Ihnen den 12. Band sowie vier Ottokar-Tassen und einen Schokohasen. Sie zahlen insgesamt nur 77 € statt 84 €.

Jedes Kind liest

Unsere Kinderbuch-Klassiker

Sie sind das Tor zur Welt

OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Erhältlich in allen Service-Centern der OSTSEE-ZEITUNG